DEUTSCHE DEMOKRATISCHE REPUBLIK

PATENTSCHRIFT

(12) **Wirtschaftspatent**

(19) **DD** (11) **261 772 A1**

Erteilt gemäß § 17 Absatz 1 Patentgesetz

4(51) **B 60 Q 1/26**

AMT FÜR ERFINDUNGS- UND PATENTWESEN

In der vom Anmelder eingereichten Fassung veröffentlicht

(21) WP B 60 Q / 304 571 2 (22) 03.07.87 (44) 09.11.88

(71) Kombinat VEB Fahrzeugelektrik Ruhla, Straße der DSF 46, Ruhla, 5906, DD
(72) Sandleben, Uwe, DD

(54) Mehrkammer-Rückleuchte für Fahrzeug

(55) Mehrkammer-Rückleuchte, Rückleuchte, Leuchte, Blinkleuchte, Bremsleuchte, Schlußleuchte, Rückfahrscheinwerfer, Nebelschlußleuchte, Rückstrahler, Wärmeableitung, Gehäuse

(57) Mehrkammer-Rückleuchte für Fahrzeuge, dadurch gelöst, daß in einem Gehäuse mehrere nebeneinander angeordnete Leuchten verschiedener Funktionen, insbesondere Fahrtrichtungsanzeiger, Brems-, Schluß-, Nebelschlußleuchte, Rückfahrscheinwerfer und Rückstrahler vereint sind, wobei der Bereich des Rückfahrscheinwerfers doppelt ausgelegt und mit einander gegenüberliegenden Öffnungen sowie mit einem Wärmeableitblech zur Abschirmung des Einfalls des weißen Lichtes in andere Leuchtenkammern und zur Ableitung der Warmluft versehen und nur eine Ausführungsform für wahlweisen Rechts- oder Linksanbau am Heck des Fahrzeuges angestrebt wurde. Figur 1 stellt die Erfindung am besten dar. Fig. 1

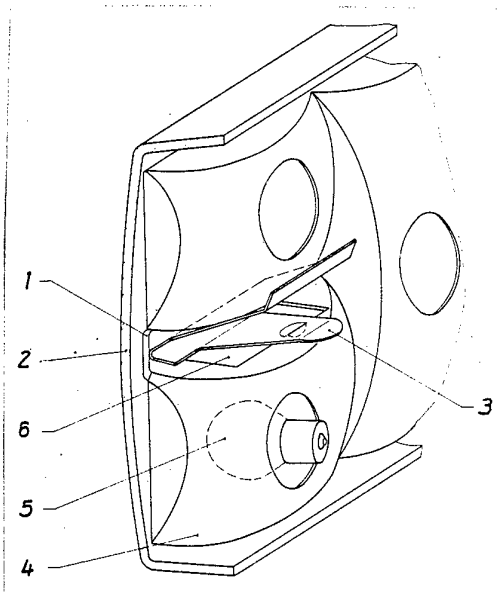

Fig. 1

ISSN 0433-6461

5 Seiten

Patentansprüche:

1. Mehrkammer-Rückleuchte, insbesondere für PKW, die mit den Funktionen Fahrtrichtungsanzeiger, Bremsleuchte, Schlußleuchte, Rückfahrscheinwerfer, Nebelschlußleuchte und Rückstrahler die rückwertige Absicherung in rechter und linker Ausführung übernimmt und am Heck des Fahrzeuges befestigt wird, **gekennzeichnet dadurch,** daß im Gehäuse (1) im Bereich des Rückfahrscheinwerfers zwei gleiche übereinanderliegende Reflektoren (4) mit gegenüberliegenden Öffnungen (6) angeordnet sind, so daß bei der linken und rechten Ausführung immer der untere Reflektor (4) genutzt werden kann.
2. Mehrkammer-Rückleuchte nach Anspruch 1, **gekennzeichnet dadurch,** daß der ungenutzte Reflektor (4) im angebauten Zustand oben, im Bereich der Lichtaustrittsscheibe (2) für den Rückstrahler genutzt werden kann.
3. Mehrkammer-Rückleuchte nach Anspruch 1 und 2, **gekennzeichnet dadurch,** daß in den gegenüberliegenden Öffnungen (6) der übereinanderliegenden Reflektoren (4) ein Wärmeableitblech (3) eingeschoben wird und mit den beiden Haltenasen (7) in den Öffnungen (6) gehalten wird.
4. Mehrkammer-Rückleuchte nach Anspruch 1 bis 3, **gekennzeichnet dadurch,** daß das Wärmeableitblech (3) so in die gegenüberliegenden Öffnungen (6) der übereinanderliegenden Reflektoren (4) eingeschoben und mit den Haltenasen (7) so gesichert wird, daß die breite Seite (8) nach oben und die schmale Seite (9) nach unten zeigt.
5. Mehrkammer-Rückleuchte nach Anspruch 3 und 4, **gekennzeichnet dadurch,** daß das Wärmeableitblech (3) so eingesetzt ist, daß das von der Glühlampe (5) erzeugte weiße Licht nicht nach oben in andere Kammern strahlen kann und daß die Ableitung der durch die Glühlampe (5) erzeugten Wärme an der schmalen Seite (9) des Wärmeableitbleches (3) beidseitig vorbei strömen kann.

Hierzu 2 Seiten Zeichnungen

Anwendungsgebiet der Erfindung

Die Erfindung betrifft eine Rückleuchte, insbesondere für PKW, die speziell als Mehrkammerleuchte mit den Funktionen Fahrtrichtungsanzeiger, Bremsleuchte, Schlußleuchte, Rückfahrscheinwerfer, Nebelschlußleuchte und Rückstrahler ausgebildet und am Heck des Fahrzeuges angebracht wird.

Charakteristik des bekannten Standes der Technik

Es sind Rückleuchten, speziell für PKW, bekannt, die als Mehrkammerleuchten fahrzeugspezifisch ausgebildet sind. Der Grundaufbau besteht aus Lichtaustrittsscheibe mit Gehäuse und Abdeckung.
Das Gehäuse enthält die Reflektoren für die einzelnen Leuchtkammern. Diese Reflektoren sind innen silberfarbig lackiert und besitzen Öffnungen zur Wärmeableitung oder sie bestehen aus wärmebeständigem Plastmaterial.
Bei den bekannten Ausführungen ergeben sich folgende Nachteile.
Die zur Wärmeableitung notwendigen Öffnungen bei kleinen Reflektoren müssen stets nach oben weisen. Dadurch existieren linke und rechte Ausführungsformen der Rückleuchte.
Für Leuchten, bei denen keine Öffnungen zur Wärmeableitung möglich sind, muß wärmebeständiges Plastmaterial eingesetzt werden.
Leuchten ohne jegliche Änderung der Lichtaustrittsscheibe, die sich sowohl zum Rechts- als auch zum Linksausbau an der Fahrzeugrückseite eignen, sind unter anderem bereits aus DE-AS 2902772 bekannt. Nachteilig wirkt sich hierbei der Einsatz spezieller Optik aus. (Hoher Fertigungsaufwand)

Ziel der Erfindung

Ziel der Erfindung ist es, daß aufgrund der flachen Bauform der Leuchte entstandene Problem der Wärmeableitung zu lösen. Bei den zu diesem Zweck zum Einsatz kommenden Öffnungen zur Wärmeableitung muß beachtet werden, daß kein weißes Licht in andere Leuchtenkammern gelangt.
Weiterhin sind Gehäuse, Abdeckung und Lichtaustrittsscheibe so auszubilden, daß für die Rückleuchte eine einzige Ausführungsform existiert, wodurch eine Anzahl von Aufwänden (Herstellungs-, Montage-, Lagerhaltungsaufwand,...) gesenkt werden soll.

Darlegung des Wesens der Erfindung

Aufgabe der Erfindung ist es, eine Möglichkeit zu finden, den entstehenden Wärmestau abzuleiten sowie die Rückleuchte in einer einzigen Ausführungsform herzustellen, die für den Rechts- beziehungsweise Linksanbau am Heck des Kraftfahrzeuges geeignet ist.
Erfindungsgemäß wird die Aufgabe dadurch gelöst, daß der Bereich des Rückfahrscheinwerfers doppelt ausgelegt und mit je einer Öffnung, einander gegenüberliegend, versehen ist, damit die Leuchte sowohl als rechte als auch als linke Ausführung verwendet werden kann.
Die Öffnung des jeweils genutzten Reflektors liegt dadurch immer oben.
Zusätzlich wird ein Wärmeableitblech so eingesetzt, daß dessen breite Seite nach oben zur Abschirmung des weißen Lichtes nach oben und die schmale Seite nach unten zur Ableitung der Warmluft weist.
Das Wärmeableitblech besteht aus federndem Material, das nach dem Einschieben zwischen den beiden Reflektoren auffedert und sich in den Öffnungen selbst hält.
Durch das Wärmeleitblech ist der Einsatz von temperaturbeständigem Plastmaterial nicht notwendig.

Ausführungsbeispiel

Die Erfindung wird nachstehend an einem Ausführungsbeispiel näher erläutert:

Figur 1: zeigt eine räumliche Darstellung des Gehäuses mit Lichtaustrittsscheibe und eingesetztem Wärmeableitblech
Figur 2: zeigt das Wärmeableitblech

Die Lichtaustrittsscheibe 2 ist mit dem Gehäuse 1 fest verbunden. Das Wärmeableitblech 3 wird zwischen den beiden übereinanderliegenden Reflektoren 4 und deren Öffnungen 6 so eingeschoben und mit den Haltenasen 7 gehalten, daß die breite Seite 8 nach oben und die schmale Seite 9 nach unten, wo sich die Glühlampe 5 befindet, zeigt.

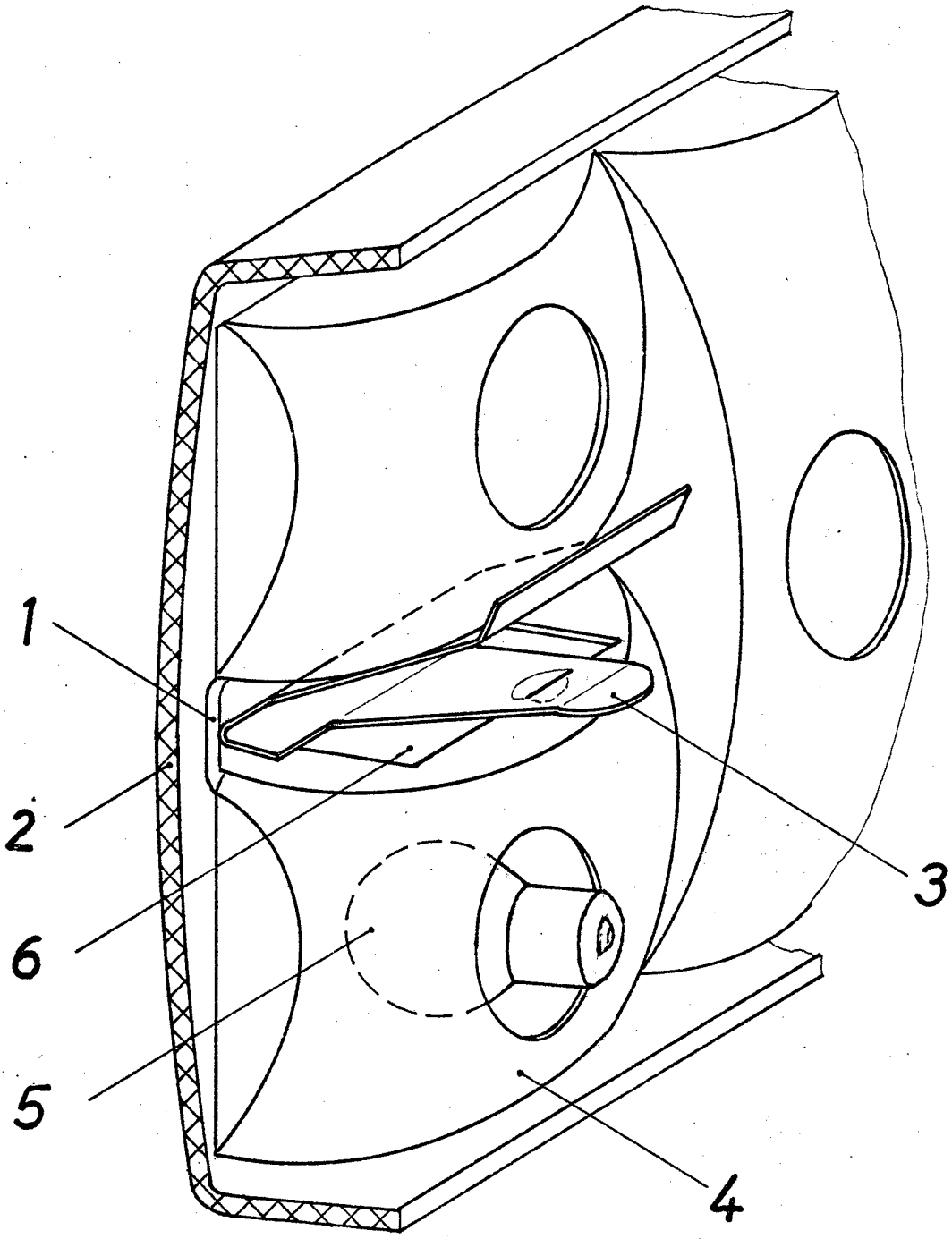

Fig. 1

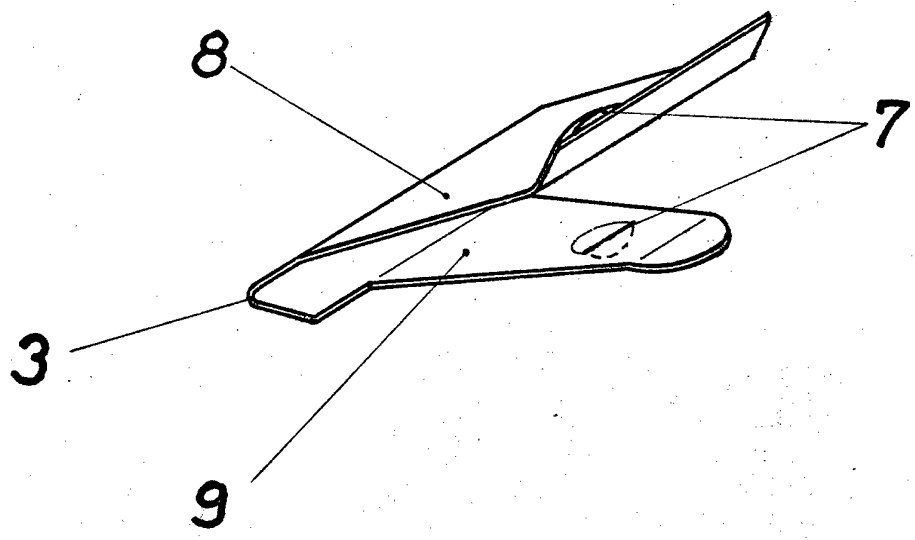

Fig. 2

-3787- 445177